

Kunstkammer Rau:
Tierisch was los!
Tiere und ihre Menschen

18. September 2022 – 26. März 2023



Hahnenkampf | **Melchior Hondecoeter** | um 1670–80 | © Arp Museum Bahnhof Rolandseck /
Sammlung Rau für UNICEF | Foto: Mick Vincenz

Pressekonferenz: Freitag, 16. September 2022, 11 Uhr

Ausstellungseröffnung: Sonntag, 18. September 2022, 11 Uhr

Inhalt

Presseinformation	
Tierisch was los! Tiere und ihre Menschen	3
Allgemeine Informationen	8
Begleitprogramm	8
Pressebilder	11
Ausstellungsprogramm 2022/2023	13

Tierisch was los! Tiere und ihre Menschen

Ausstellung 18. September 2022 – 26. März 2023

Tiere begegnen uns jeden Tag: nicht nur in der Natur oder bei uns daheim, sondern auch als Nutztier, dessen Produkte wir konsumieren. Über Jahrtausende hinweg reflektiert die Kunst das enge Miteinander von Mensch und Tier. Dies bezeugen die hochkarätigen Gemälde, Skulpturen und Fotografien der Sammlung Rau für UNICEF ergänzt um vielfältige Leihgaben aus privater und öffentlicher Hand.

»In der Ausstellung ‚Tierisch was los!‘ geht es um unsere Mitlebewesen in Haus, Wald, Feld und Wiese. Die Schau erzählt von unseren engsten Gefährten – seit dem Anbeginn der Zeiten, seit dem Entstehen von Kultur. Die Kunstkammer wird zur Arche für unsere Haus- und Nutztiere, deren Schicksal wir nur allzu oft aus dem Blick verlieren. Aber eben das sollte unser Auftrag sein: ein gerechtes, respektvolles und friedvolles Miteinander zwischen Mensch, Natur und Tier zu schaffen.«, erläutert **Prof. Dr. Jürgen Hardeck, Kulturstatssekretär im Ministerium für Familie, Frauen, Kultur und Integration des Landes Rheinland-Pfalz und Vorstandsvorsitzender der Landes-Stiftung Arp Museum Bahnhof Rolandseck.**

»Die Beziehung von Kunst und Natur ist zutiefst in die Geschichte unseres Hauses verwoben. Die transparente Architektur mit ihren spektakulären Aussichten ins Rheinpanorama zeigt uns eine Welt im Zustand stetiger Veränderung. Die Ausstellung nimmt mit einem historischen Blick auf dieses fragile Zusammenspiel Bezug.«, ergänzt **Dr. Julia Wallner, Direktorin des Arp Museums Bahnhof Rolandseck.** *»Auch Hans Arp und Sophie Taeuber-Arp haben in ihren Arbeiten die Natur und ihre Wachstums- und Schöpferkräfte reflektiert. Den Blick nun auf die Tiere in der Sammlung Rau zu lenken erweitert dieses Leitthema unseres Hauses in einer zeitgemäßen Perspektive.«*

»Tiere sind ein Teil von uns – Teil unserer Kultur und Geschichte.«, mahnt die **Ausstellungskuratorin Dr. Susanne Blöcker** an. *»Wenn man sich des Tiers in sich bewusst wird, es akzeptiert und respektiert, wie es in naturnahen menschlichen Gemeinschaften noch üblich ist, bewahrt dies vor der Entindividualisierung des Tieres, wie wir sie in unseren modernen Gesellschaften erleben.«*

»In der Sammlung von Dr. Dr. Gustav Rau fällt auf, dass sich darin ausgesprochen viele Kunstwerke befinden, die dem Haus- und Nutztier gewidmet sind. Ein guter Anlass, um die seit jeher andauernde Lebens- und Schicksalsgemeinschaft von Mensch und Tier in ihren unterschiedlichsten Ausprägungen zu beleuchten: bei der Jagd oder Viehzucht, als Gefährten oder Feinde. Diese jahrtausendealte Einheit ist bis heute eng, aber auch in Gefahr – zum

Beispiel durch Dürren in Folge des Klimawandels, wie sie derzeit Millionen Menschen am Horn von Afrika bedrohen. So schlägt die Ausstellung indirekt den Bogen zurück zum Lebensthema von Dr. Dr. Rau: seinem Vermächtnis, den ärmsten Familien in Afrika zu helfen.«, fügt **Christian Schneider, Geschäftsführer von UNICEF Deutschland** hinzu.

Über die Ausstellung

»Alle Geschöpfe der Erde lieben, leiden und sterben wie wir, also sind sie uns gleich – unsere Brüder.«

Franz von Assisi (1181/82–1226)

In der Kunstkammer Rau ist ab September *»Tierisch was los!«*: 68 Exponate von der ägyptischen Katzenmumie bis zur zeitgenössischen Tierfotografie erzählen die bewegte Geschichte von Mensch und Tier. 38 Werke der Sammlung Rau für UNICEF werden ergänzt durch eine Vielzahl musealer und privater Schätze. Einige kommen direkt aus den Ateliers heutiger Künstler*innen. Ausgangspunkt sind die Tier-Gemälde und -Skulpturen der Sammlung Rau für UNICEF. Hier stehen Huhn, Hund und Rind im Mittelpunkt – als Nutz- und Haustier oder als Jagdbeute bzw. als frischer Fang auf Tisch und Teller.

Die große Bandbreite der Sammlung bietet einen Überblick vom Mittelalter über den Barock bis in die Anfänge der Moderne zu Beginn des 20. Jahrhunderts. Dies wird einerseits ergänzt durch jahrtausendealte Exponate des Ägyptischen Museums Bonn, andererseits wird der Bogen bis in die Gegenwart geschlagen. Fotografische Tierporträts von Ursula Böhmer oder Walter Schels bringen uns auf Augenhöhe mit unseren Mitlebewesen, während die Skulptur zweier friedlich grasender blauer Pferde von Johannes Brus an ein verlorenes Paradies erinnert, fernab von Artensterben und Klimawandel. Mit den Werken des berühmten Essener Bildhauers wird an die Eröffnung des Museums vor 15 Jahren angeknüpft, denn seine tierische Menagerie belebte die Räume der Kunstkammer vor dem Einzug der Sammlung Rau für UNICEF. Doch auch das Publikum ist Teil dieser Kunstkammer-Menagerie. Drei Bildschirme ermöglichen dies. Facefilter verwandeln die Betrachtenden in ein mythisches Tier, ein Fotowettbewerb zeigt Hunde, Katzen, Pferde und Vögel mit ihren Lieblingsmenschen und nicht zuletzt wird die Esskultur vegetarischer Foodblogger vorgeführt – als Gegenpol zu den fleischbeladenen Tischen des Barock.

Die Ausstellung gliedert sich in vier Bereiche: »Mythische Tierwesen« sind seit der Antike zentrale Gestalten in Religion und Volksglauben – dazu gehören die ägyptische Katzengöttin Bastet, der teuflische Drache spätgotischer Altäre, der treue Esel an der Krippe oder die fliegenden Sonnenrösser Redons.

Im Kapitel »Auf Hof und Wiese« treten Milchkühe, Schafe, Pferde und Hühner als unsere nützlichen Helfer ins Rampenlicht barocker Bildbühnen. Der Ausstellungsteil »Gejagt und angerichtet« widmet sich dem nicht gezähmten Wild als Bildgegenstand. Es bleibt Beute, frisch

erlegt und apportiert vom Jagdhund. Auf den verführerisch bunten Küchenstücken wird es zunehmend fragmentiert, entindividualisiert und zur Ware.

Der letzte große Bereich der Ausstellung illustriert unsere tierischen »Freunde und Gefährten«. Seit dem 18. Jahrhundert werden Hunde, Katzen und Pferde mehr und mehr zu unseren engsten Begleitern, sind Familienmitglied oder gar Familienersatz.

Mythische Tierwesen

Mythische Tierwesen spielen von jeher in Religion und Volksglauben eine entscheidende Rolle. Ägyptische, griechische und römische Mythologien leben von der Vielzahl göttlicher Mischwesen, die halb Tier halb Mensch, die enge Verbundenheit beider verkörpern. Mal erscheinen sie als geistiger Ahnherr, als helfender Gott, dann als gefürchteter Dämon. Zum Auftakt der Ausstellung finden sich die ältesten Artefakte – mumifizierte ägyptische Katzen, die an die heilige Katzengöttin Bastet erinnern. Gefolgt vom Schakalgott Anubis, ein Werk des rheinländischen Künstlers Johannes Brus. Teuflische Drachen werden im Renaissance-Gemälde von Friedrich Sustis von heldenhaften Rittern besiegt. In der Schilderung einer Geburt Christi von Jörg Lederer, nehmen Esel und Ochs an der Krippe Platz. Kein Evangelist, kein Kirchenvater erschien seit dem frühen Christentum ohne seinen tierischen Beistand. Ob Adler, Löwe, oder Taube – sie verkörperten und potenzierten die Stärken des Heiligen, ließen ihn über sich hinauswachsen – so auch den Heiligen Hieronymus in einem Gemälde des Barockmalers Stomer. Und selbst noch beim symbolistischen Maler Odilon Redon stürmen die legendären Sonnenrösser Apolls als mythische Tierwesen über den Himmel. Dieter Roth schlussendlich greift in seinem Selbstporträt den roten Faden auf, indem er sich den Löwen, eines der astrologischen Tierkreiszeichen, zu eigen macht und seine Persönlichkeit damit offenlegt.

Auf einem Bildschirm können die Besuchenden erleben, was es heißt, das Tier in sich zu entdecken: Schüler*innen einer sechsten Klasse des Are-Gymnasiums in Bad Neuenahr entwarfen im Vorfeld der Ausstellung Tier- und Fabelwesen, die sich anhand digitaler Face-Filter-Technologie mit den Gesichtern der Betrachter*innen zu Mischwesen verbinden.

Auf Hof und Wiese

Friedlich grasende Huftiere erblickt man im zweiten Raum der Ausstellung u. a. beim Barockmaler Balthasar Ommeganck. Wahre Persönlichkeiten sind die Kühe, die die zeitgenössische Fotografin Ursula Böhmer in ihrer Serie »*All Ladies*« europaweit porträtierte. Zu den Rindern gesellen sich Ziegen, Schafe und Hühner vom Barock bis in die Moderne. »*Tierisch was los*« ist auch im Hühnerhof von Melchior Hondecoeter, einem der berühmtesten Tiermaler seiner Epoche. Mit erzählerischer Bildgewalt knüpft er hier an antike Tierfabeln an, die nur allzu menschliche Schwächen im tierischen Federkleid wiedergeben. Zerbrechlich aber ebenso lebendig wie bei ihrem Vorgänger wirken dagegen die Papier-Skulpturen der Kölner Künstlerin Saskia Niehaus.

Gejagt und angerichtet

Dieses Kapitel widmet sich den Wild- und Beutetieren: Frisch erlegt, apportiert vom treuen Jagdhund hält es Desportes, der berühmte französische Maler am Hof der Sonnenkönige, fest. Im Mittelpunkt dieser damals sehr populären Jagdstillleben steht nicht das Tier, sondern stehen vielmehr die Jagderfolge des Königs bzw. seiner treuen Jagdhunde. Und auf den

verführerisch bunten Küchenstücken des Barock werden die dargestellten Tiere schließlich gänzlich zur Ware, sind gesichtslos, entindividualisiert – ob nun im schillernd bunten Fisch-Stillleben des Italieners Giuseppe Recco oder im Abbild eines großen Schinkens des Franzosen Roland de la Porte. Es ist eine Kunst morbiden Charmes, die Zeugnis ablegt von unserer zunehmenden Naturferne. Hier beginnen der Konsum und die Entfremdung von unserer tierischen Natur. Als Gegenpol hierzu präsentiert ein Bildschirm unsere heutige Esskultur mit vegetarischen und veganen Gerichten bekannter Foodblogger*innen.

Freunde und Gefährten

Seit dem 18. Jahrhundert werden besonders Hunde nach und nach zum Haus- und Schoßtier. Plaes, Rigaud u. a. Porträtmaler*innen der Aufklärungszeit schildern Familienidyllen, in denen selbstverständlich Vierbeiner dazugehörten. Und dies ist bis heute unsere Realität – auch hier im Bahnhof Rolandseck. Eine Fotografie von Benjamin Katz zeigt Rosalka Rother, die treue Haushälterin des Bahnhofsretters Johannes Wasmuth, mit zwei Angorakatten an ihrer Seite. Empathisch ist ebenso der Blick des Fotografen Walter Schels auf die Tiere vor seiner Kameralinse. Selbst die kleinste Maus wird durch ihn zum Star, weil er sie in ihrer Persönlichkeit treffend erfasst. In ihrem direkten fesselnden Blick mag sich der eine oder andere selbst erkennen wie Dieter Roth im Löwen. Und damit schließt sich der Kreis zu den mythischen Tierahnen der Vergangenheit.

Auch in dieser Abteilung dient ein Bildschirm dazu, das Publikum an der Ausstellung zu beteiligen. In einem Fotowettbewerb, der im Vorfeld veranstaltet wurde, konnte man sich mit seinem Lieblingstier verewigen.

Das Begleitprogramm der Ausstellung bietet u. a. im Oktober eine große Diskussionsrunde zum Thema Tierwohl und Tierleid. Tierretter, Tierpfleger und Gnadenhof-Betreiber erzählen aus der Praxis. Die aus dem TV bekannten »Dogman« und »Harten Hunde« berichten von ihren Rettungseinsätzen an der Ahr und in der Ukraine. Mitarbeiter*innen des Hundeseniorenheims *Rheinperle* aus Dormagen erzählen von dem Schicksal alter und von ihren Besitzer*innen abgeschobener Tiere.

Was bedeutet es, ein Haustier lebenslang zu haben? Welche Verantwortung übernimmt man damit? Was bedeutet es für ein Tier, wenn es kurzzeitig angeschafft und dann weggestoßen wird? Die mobile Tierärztin Dr. Barbara von Ooyen und die Wachtberger Hundeschule *dogpoint-brs* mit Peter Hermann Schmoltd stehen Rede und Antwort.

Eine Dialogführung mit der zoologischen Theologin Dr. Simone Horstmann behandelt im März 2023 philosophisch-religiöse Aspekte der Tier-Mensch Beziehung. Im Altertum war es keine Frage, dass man an die beseelte Natur glaubte. Doch trifft man im christlichen Umfeld teils bis heute auf die Leugnung einer Tierseele. Dies spiegelt sich in unserem Umgang mit dem Tier, über das wir einen Herrschaftsanspruch zu haben meinen. Mal wird es verniedlicht, vermenschlicht, dann wieder gedemütigt und geschlagen ohne als Teil der Schöpfung und eigenständiges Individuum wahrgenommen zu werden. Was bedeutet das für uns als Menschen?

arp museum Bahnhof Rolandseck

Zwei Vierbeiner-Führungen im Oktober und im März 2023 bieten außerdem die einmalige Gelegenheit, gemeinsam mit dem eigenen Hund und begleitet von der Kuratorin und Peter Hermann Schmoldt von der Hundeschule *dogpoint-brs* die Ausstellung zu besuchen!

Katalog zur Ausstellung

Zur Ausstellung erscheint ein Katalog in deutscher Sprache (Hardcover, 128 Seiten, 35 Euro) mit Texten von Frank Förster, Simone Horstmann, Clemens Wischermann u.a. Ebenso enthalten sind Interviews mit den Künstlern Ben Beyer und Walter Schels.

Herausgegeben wird der Katalog von Susanne Blöcker und Petra Spielmann.

Kunstwerke der Ausstellung

32 Gemälde

26 Skulpturen

12 Fotografien

2 Grafiken

Vertretene Künstler*innen in der Ausstellung:

Ben Beyer, Cornelis Biltius, Ursula Böhmer, Johannes Brus, Rembrandt Bugatti, Mary Cassatt, Henri-Horace Roland de la Porte, Alexandre-François Desportes, Léonard Tsuguharu Foujita, Louis Gauffier, Melchior Hondecoeter, Benjamin Katz, Johann König, Jörg Lederer, Meister der Georgslegende, Saskia Niehaus, Balthasar Paul Ommeganck, François Pompon, Barthelemy Prieur, Giuseppe Recco, Odilon Redon, John Francis Rigaud, Dieter Roth, Walter Schels, Jan Silberechts, Frans Snyders, Antonio Solario, Franz Carl Spitzweg, Sebastian Stoskopff, Matthias Stomer, Friedrich Sustris, Simon Troger, Abraham Hendrickz van Beyeren, Jacob Fopsen van Es, Abraham van den Tempel, David van der Plaes, Georg Wolf, Johan Zoffany u.A.

Wir danken den Partnern und Förderern der Ausstellung:

Partner



Förderer



Allgemeine Informationen

Arp Museum Bahnhof Rolandseck
Hans-Arp-Allee 1
53424 Remagen
Tel. +49(0) 22 28 92 55-0
Fax. +49(0) 22 28 94 25 21
info@arpmuseum.org
www.arpmuseum.org

Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag und an Feiertagen 11 bis 18 Uhr

Eintritt: Erwachsene, alle Ausstellungen: 11 Euro, ermäßigt: 9 Euro

Das komplette Programm: www.arpmuseum.org

Facebook: www.facebook.com/arpmuseumbahnhofrolandseck

Twitter (#arpmuseum)

Instagram (#arpmuseum)

PRESSEMATRIAL auf der Homepage des Arp Museums unter:

<http://arpmuseum.org/museum/ueber-uns/presse.html>

Begleitprogramm zur Ausstellung

Information | Führungen | Anmeldung

Kunstvermittlung | +49 2228-9425-36 | anmeldung@arpmuseum.org

Ausstellungseröffnung »Tierisch was los! Tiere und ihre Menschen« und Tag der Offenen Tür zum 15-jährigen Jubiläum des Arp Museums Bahnhof Rolandseck
Sonntag, 18. September 2022 | ab 11 Uhr

11 Uhr | **Ausstellungseröffnung**

Es sprechen:

Dr. Julia Wallner | Direktorin Arp Museum Bahnhof Rolandseck

Prof. Dr. Jürgen Hardeck | Kulturstaatssekretär im Ministerium für Familie, Frauen, Kultur und Integration des Landes Rheinland-Pfalz und Vorstandsvorsitzender der Landes-Stiftung Arp Museum Bahnhof Rolandseck

Christian Schneider | Geschäftsführer UNICEF Deutschland

Dr. Susanne Blöcker | Kuratorin der Kunstkammer Rau im Arp Museum Bahnhof Rolandseck

11 – 16 Uhr **Familienworkshop** Das Tier kommt in Bewegung mit Birgit Ramsauer
Fühlkisten und Informationen der Zooschule Neuwied
Kunst zum Anfassen in der Ausstellung »Arp Module«

13 Uhr **Präsentation** der Arbeiten von Jugendlichen aus Sinzig

13:30 Uhr **Kurzführung** zur Geschichte des Museums

14 Uhr **Kurzführung** zur Architektur des Museums

- 14:30 Uhr **Familienführung** zur Ausstellung »Tierisch was los!« mit Jean Rat
15 Uhr **Kurzführung** zur Ausstellung »Tierisch was los!«
16 Uhr **Theater Monteure** | punkt punkt komma strich | Theater. Bild. Welt.
Theaterstück für Kinder von 3-8 Jahren
16:30 Uhr **Öffentliche Führung mit Gespräch** zur Ausstellung »Unwesen und Treiben«
mit Dr. Julia Wallner
19:30 Uhr **Performance »Wandlungen?«** mit der Künstlergruppe emotiva art

Kosten: kostenfrei | ganztägig freier Museumseintritt

Das Museum ist bis 19:30 Uhr geöffnet.

Anmeldung erforderlich! anmeldung@arpmuseum.org oder +49 2228 9425-36

Eine Anmeldung zu den Führungen, dem Theaterstück und der Performance ist bis zum 15. September 2022 möglich.

Führungen und Workshops

Der entschleunigte Blick – Dialogführung

Die Kunsthistoriker*innen Dr. Nicole Birnfeld und Olaf Mextorf begleiten Sie fachkundig bei dieser intensiven Annäherung an die Kunst und laden Sie ein, das vielfältige Ausstellungsprogramm des Arp Museums Bahnhof Rolandseck gemeinsam zu erkunden. Eine ausführliche Beschreibung zu den einzelnen Terminen finden Sie unter www.arpmuseum.org oder www.der-entschleunigte-blick.de.

Von Bestien und Schmusetieren: Tierisch was los im Arp Museum!

Samstag | 15. Oktober | 11:30 – 13 Uhr

16,50 Euro | zzgl. Museumseintritt | Anmeldung erforderlich! Olaf Mextorf | +49 228 365076
www.der-entschleunigte-blick.de/veranstaltungen

Tierisch was los!

Samstag | 19. November | 11:30 – 13 Uhr

16,50 Euro | zzgl. Museumseintritt | Anmeldung erforderlich! Olaf Mextorf | +49 228 365076
www.der-entschleunigte-blick.de/veranstaltungen

Kuratorinnenführung

Führung mit der Kuratorin Dr. Susanne Blöcker

Sonntag | 4. Dezember | 11:30 – 12:30 Uhr

15 Euro | zzgl. Museumseintritt

Anmeldung erforderlich: +49 2228 9425-36 | anmeldung@arpmuseum.org

Themenführungen

Tierwohl und Tierleid: Diskussionsrunde

Samstag | 8. Oktober | 15 – 16 Uhr

Profis aus dem Tierschutz, aus der Tierrettung, Hundeschulen-Trainer*innen und Tierärzt*innen berichten.

Kostenfrei | zzgl. Museumseintritt

Anmeldung erforderlich: +49 2228 9425-36 | anmeldung@arpmuseum.org

Vierbeiner-Führungen im Museum

Mittwoch | 19. Oktober | 17–18 Uhr

Mittwoch | 22. März 2023 | 17–18 Uhr

Die einmalige Gelegenheit, gemeinsam mit dem eigenen Hund die Ausstellung *Tierisch was los!* zu besuchen. Kuratorin Dr. Susanne Blöcker spricht mit Peter Hermann Schmoltdt von der Hundeschule dogpoint-brs.

Die Hunde müssen sozialverträglich sein. Es besteht Leinenpflicht. Max. 10 Hunde

7,50 Euro | zzgl. Museumseintritt

Anmeldung erforderlich: +49 2228 9425-36 | anmeldung@arpmuseum.org

Dialogführung: Über die Seele der Tiere

Sonntag | 12. März 2023 | 11:30 – 12:30 Uhr

Dr. Susanne Blöcker spricht mit der zoologischen Theologin Dr. Simone Horstmann, TH Dortmund

7,50 Euro | zzgl. Museumseintritt

Anmeldung erforderlich: +49 2228 9425-36 | anmeldung@arpmuseum.org

Für Erzieher*innen und Lehrer*innen

Dienstag, 20. September | 15:30 – 17:30 Uhr

Fortbildung für Kindergärten, Grundschulen und weiterführende Schulen zu »Tierisch was los!«

Wir stellen Ihnen die aktuelle Ausstellung vor, vermitteln die Hintergründe und zeigen Ihnen praktische Umsetzungsmöglichkeiten für Ihren Kita- oder Schulalltag.

Kostenfrei | Anmeldung erforderlich: +49 2228 9425-36 oder anmeldung@arpmuseum.org

Pressebilder

Kunstkammer Rau: »Tierisch was los! Tiere und ihre Menschen«

18. September 2022 – 26. März 2023

Melchior Hondecoeter | Hahnenkampf | um 1670–80 |
Arp Museum Bahnhof Rolandseck / Sammlung Rau für UNICEF |
Foto: Mick Vincenz



Ursula Böhmer | All Ladies. Kühe in Europa: Normandie, Frankreich | 2000 |
Die Photographische Sammlung/SK-Stiftung Kultur/Dauerleihgabe der
Gesellschaft zur Förderung der Photographischen Sammlung der SK
Stiftung Kultur, Köln e. V.

© und Foto: Ursula Böhmer, VG Bild-Kunst, Bonn 2022



Alexandre-François Desportes | Stilleben mit Wild | 1740 |
Arp Museum Bahnhof Rolandseck / Sammlung Rau für UNICEF |
Foto: Peter Schälchli, Zürich



Johan Zoffany | Porträt George Steevens | um 1780 |
Arp Museum Bahnhof Rolandseck / Sammlung Rau für UNICEF |
Foto: Horst Bernhard



Johannes Brus | Zwei blaue Pferde | 2010 |
© Johannes Brus, VG Bild-Kunst, Bonn 2022 | Foto: Mick Vincenz



Friedrich Sustris | Hl. Georg und die Prinzessin (Allegorisches Verlöbnis) |
1570–1600 | Arp Museum Bahnhof Rolandseck / Sammlung Rau für UNICEF |
Foto: Mick Vincenz



Giuseppe Recco | Stillleben mit Fischen, Früchten und Blumen |
2. Hälfte 17. Jh. | Arp Museum Bf. Rolandseck / Sammlung Rau für UNICEF |
Foto: Mick Vincenz



Saskia Niehaus | Ohne Titel | 2013 |
© Saskia Niehaus, VG Bild-Kunst, Bonn 2022 | Foto: Mick Vincenz



Ägypten | Hölzerne Katzenfigur mit Mumie im Sockel | 1. Jtsd.v. Chr. |
Ägyptisches Museum Bonn (Dauerleihgabe des ehemaligen
Stadtmuseums Grevenbroich) | Foto: Mick Vincenz



Odilon Redon | Der Wagen des Apollon | 1905–14 |
Arp Museum Bahnhof Rolandseck / Sammlung Rau
für UNICEF | Foto: Mick Vincenz



Walter Schels | Hunde: Papillon | 1992 |
© und Foto: Walter Schels, VG Bild-Kunst, Bonn 2022



John Francis Rigaud | Porträt Willoughby Bertie, 4th Count of Abingdon
mit seiner Familie | 1793 |
Arp Museum Bahnhof Rolandseck / Sammlung Rau für UNICEF |
Foto: Mick Vincenz



Ausstellungsprogramm 2022/23

bis 23.04.2023

Unwesen und Treiben
Auf dem Weg zu einer Dauerausstellung
für Arp und Taeuber-Arp
Neubau OG

bis 08.01.2023

Berlinde De Bruyckere. PEL / Becoming
the figure
Neubau EG

18.09.2022 bis 26.03.2023

Kunstkammer Rau:
Tierisch was los! Tiere und ihre Menschen
Pavillon

18.09.2022 bis 26.03.2023

Franziska Nast. RRRRReality
Neubau EG

Ab Mai 2023

Dauerausstellung für Arp und Taeuber-Arp
Neubau OG

Unwesen und Treiben

Auf dem Weg zu einer Dauerausstellung für Arp und Taeuber-Arp

3. April 2022 bis 23. April 2023



Bis heute begeistern unsere Hauspatron*innen Sophie Taeuber-Arp und Hans Arp unsere Besucher*innen und Fans der klassischen Moderne auf der ganzen Welt. Getreu dem Arp'schen Motto »Achtung, Achtung, Achtung. Sensation, Position, Halluzination.« stellen wir die innovative Strahlkraft des Künstler*innenpaares in den Mittelpunkt unserer Ausstellungen. Nach 15 Jahren, in denen die bahnbrechenden Werke in unterschiedlichen Konstellationen und im Dialog mit vielfältigen künstlerischen Positionen in Rolandseck zu sehen

waren, richten wir für Sophie und Hans ein neues Zuhause ein. Ab 2023 gilt es die künstlerischen Prinzipien beider Künstler*innen und ihre ungebrochene Aktualität in unserer neuen Dauerausstellung zu entdecken.

Doch wie sieht ein solches Zuhause zweier Pionier*innen der Abstraktion aus? Zur Beantwortung dieser Frage laden wir drei Gruppen – Designstudierende, Schüler*innen und Expert*innen für Inklusion – ein, sich intensiv mit unseren bisherigen Ideen sowie der Kunst Sophie Taeuber-Arps und Hans Arps zu befassen.

Berlinde De Bruyckere. PEL / Becoming the figure

3. Juli 2022 bis 8. Januar 2023



Berlinde De Bruyckere (*1964, lebt und arbeitet in Gent, Belgien) gehört zu den bedeutendsten internationalen Bildhauerinnen der Gegenwart. Die zugleich faszinierenden, irritierenden und schockierenden Skulpturen der Künstlerin gehen den Betrachter*innen sprichwörtlich *unter die Haut*. Innerhalb ihres Schaffens spielt der Mensch eine übergeordnete Rolle. Dabei widmet sich die Künstlerin subtil und empathisch den physischen und seelischen Verwundungen ihrer »Protagonist*innen«. Die Körperhüllen berühren uns mit ihrer intensiven Versehrtheit, Verletzlichkeit und Melancholie und bewegen sich dabei zwischen Schönheit und Hässlichkeit, Vitalität und Tod, Harmonie und Deformation, Figürlichkeit und Abstraktion. Ihre Werke sind Zeugnisse sichtbarer und spürbarer Verwandlungsprozesse menschlichen Lebens. Dabei spielt auch die Inspiration durch

tänzerische Bewegung eine wichtige Rolle zur Darstellung menschlicher Körperhaltungen. Neben den kreatürlich-skulpturalen Werken, zu denen auch die intensive Auseinandersetzung mit dem Pferd zählt, werden in der Ausstellung auch eine große textile Arbeit und Zeichnungen der Künstlerin zu sehen sein.